

## Aufklärungsprotokoll für Blasenhalsterspritzung zur Behandlung der Harninkontinenz

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Sehr geehrte Patientin,

Die folgenden Ausführungen sollen Sie aufklären und nicht beunruhigen. Sie sind zudem nur ein Teil der Aufklärung. Der geplante Eingriff wird mit Ihnen persönlich besprochen. Bitte fragen Sie deshalb nach allem, was Ihnen unklar ist oder wichtig erscheint; sagen Sie es aber auch, wenn Sie lieber nicht mehr allzu viel über den bevorstehenden Eingriff wissen möchten.

### Gründe für die Unterspritzung am Blasenhals

Sie leiden unter einer Belastungsinkontinenz und haben sich für den kleinsten Eingriff entschieden, der als Operation zur Verfügung steht. Die Unterspritzung der Harnröhre ist keine Krankenkassenpflichtleistung.

### Alternativen

Nichtoperativ kommt eine Pessartherapie in Frage oder eine medikamentöse Therapie mit einem Antidepressivum (Duloxetin). Dieses erhöht den Harnröhrendruck und behandelt hiermit die Inkontinenz. Müdigkeit sowie eine unangenehme Übelkeit in den ersten Therapiewochen sind Hauptnebenwirkungen. Beckenbodenphysiotherapie ist eine weitere Alternative. Operativ kommt die Inkontinenzbandeinlage in Frage. Aus Gründen des Erfolges oder erhöhten Risiken hat sich Ihre Ärztin dagegen entschieden.

### Operationsmethode

Es handelt sich um eine Unterspritzung der Harnröhre am Blasenausgang mit einer permanenten Substanz. Die Substanz wird unter Sicht (Harnröhrenspiegelung) eingespritzt und führt zu einer leichten Verengung. Der Eingriff wird in der Regel in lokaler Betäubung durchgeführt und dauert wenige Minuten.

### Erfolgschance

Die Unterspritzung vermindert den Urinverlust bei körperlicher Belastung in ca. 70% und hat auch positive Effekte auf Reizblasensymptome. Selten ist eine Zweitinjektion zur Verbesserung des Resultates notwendig.

### Risiken und Komplikationen

Schwere Komplikationen sind sehr selten. Eine Infektion der Blase oder der Harnröhre kann die Anwendung eines Antibiotikums notwendig machen. Eine Blutung aus den Einstichstellen mit Bluterguss und Schwierigkeiten Wasser zu lösen tritt selten, meistens bei Patientinnen mit Blutverdünnung auf. In diesen Situationen kann die Einlage eines Katheters nötig sein. Trotz ordnungsgemässer Lagerung und korrektem Anschluss der Geräte können während der Operation Druck- und andere Schäden an Nerven und Weichteilen als sehr seltene Komplikationen auftreten. Sie hinterlassen nur selten bleibende Beschwerden (z.B. Taubheitsgefühl, schmerzhaftes Missempfindungen) oder Narben.

### Nach der Operation

Werden Sie noch für einige Stunden auf der Abteilung betreut und der Restharn, d.h. der Urin, der sich nach dem Wasserlösen noch in der Blase befindet, kontrolliert. Nach dem Eingriff haben Sie keine Schmerzen zu erwarten, manchmal ist die Blase durch den Eingriff noch ein wenig irritiert, und es kann sein, dass Sie häufiger als normalerweise Wasser lösen müssen. Das gibt sich meist nach 1-2 Tagen wieder, sehr selten ist ein blasen-beruhigendes Medikament notwendig. Nach dem Eingriff dürfen sie wieder Sport treiben, Schwimmen oder Geschlechtsverkehr haben. Es hilft, wenn sie ausreichend trinken (ca. 2 Liter pro Tag).

### Kosten

Die Injektion am Blasenhalsterspritzung ist keine Pflichtleistung der Krankenkasse und bedarf einer vorgängigen Kostengutsprache. Diese haben wir eingeholt und sie über die Übernahme oder die für Sie anfallenden Kosten informiert.

Kostenübernahme  Ihre Krankenkasse übernimmt \_\_\_\_\_% der Kosten  
Ihr Kostenanteil beträgt voraussichtlich \_\_\_\_\_CHF

## Ihre Fragen

---

### Aufklärungsgespräch

Dolmetscher/in: \_\_\_\_\_

Vorgeschlagene Operation:

---

Notizen der Ärztin/des Arztes zum Aufklärungsgespräch  
(Verzicht auf Aufklärung mit Angabe des Grundes, individuelle, risikoe erhöhende Umstände: Alter, Herzleiden, Adipositas, etc.).

---

Andere Behandlungsmöglichkeiten:

---

Datum:

Zeitpunkt:

Dauer des Aufklärungsgesprächs:

---

### Behandlungsauftrag

Frau/Herr Dr. \_\_\_\_\_ hat mit mir ein Aufklärungsgespräch geführt. Ich habe die Erläuterungen verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen stellen.  
Ich bin mit dem geplanten Eingriff einverstanden, ebenso wie mit den besprochenen Änderungen und Erweiterungen, die sich während der Operation als erforderlich erweisen.

Ort, Datum:

Patientin:

---

Der Text auf der Vorderseite wurde mit der Patientin besprochen, die Fragen geklärt und eine Kopie dieses Aufklärungsprotokolls wurde der Patientin übergeben.

Datum, Zeit:

Ärztin/Arzt:

---

## **Operationsskizze**

(Operationsmethode, Hautschnitt, was wird entfernt, rekonstruiert, etc., Seitenbezeichnung links, rechts)

---